

(Experimentelle Untersuchungen und Beobachtungen über die Wirkung der Salicylsäure bei Diphtherie. Die Salicylsäure ist ein sehr wirksames Mittel gegen Diphtherie.) — Drasche, Wiener medicin. Wochenschr., Hft. 26. (Die Salicylsäure ist „ganz erfolglos gegen die wahre Diphtherie.“) — Ebstein u. Müller, Berl. klin. Wochenschr. 1875, Nr. 5. (Verff. constatiren die Erfolglosigkeit der Salicylsäurebehandlung bei Diabetes mellitus.) — Mosler, Deutsches Archiv f. klin. Medicin. (Es werden Ausspülungen des Darmcanals und Magens mit Salicylsäurelösung bei Behandlung gewisser interner Krankheiten empfohlen.) — Stephanides, Wiener medic. Presse XVI, Nr. 14. (Verf. hat Salicylsäure gegen Dysenterie und chronische Diarrhöe angewendet.) — Wolffberg, Deutsches Arch. f. klin. Medic. Bd. XV, Hft. 3 u. 4. (Verf. hat bei Einführung von Salicylsäure in den Organismus eine bedeutende Zunahme des Körpers im Harn beobachtet, aus welchem durch Reagentien das Indigblau gebildet wird.) — Buss, Centralbl. f. d. medic. Wissensch. 1875, Nr. 18. (Salicylsäure ist bei Typhus, Erysipelas etc. als Antipyreticum so ausgezeichnet wie Chinin.) Deutsch. Arch. f. klin. Medic. Bd. XV, Hft. 6. (Ueber die Anwendung der Salicylsäure als Antipyreticum.) — Salkowsky, Berlin. klin. Wochenschr. 1875, Nr. 22. (Eine concentrirte wässrige Lösung von Salicylsäure schiebt die faulige Zersetzung der Eiweisskörper wohl auf, verhindert sie aber nicht; Benzoësäure wirkt stärker antiseptisch.) — Kleinmann, Deutsche Vierteljahrsschr. f. Zahnheilk. Bd. XV (empfiehlt die Salicylsäure für die zahnärztliche Praxis). — Ostermann, Deutsche Vierteljahrsschr. f. Zahnheilk. Bd. XV. (Gute Erfolge der Salicylsäurebehandlung bei Eiterung und Brand der Zahnpulpe, Stomakace und scorbutischen Affectionen.) — Fürbringer, Zur Wirkung der Salicylsäure. Jena 1875. (Wirkung der Salicylsäure auf die normale Temperatur und künstlich erzeugte Fieber; klinische Beobachtungen.) Der innere Gebrauch der Salicylsäure als antifebriles Mittel ist nicht angezeigt. Chemische und physiologische Eigenschaften der Salicylsäure. Den ausführlichen Literaturangaben der Fürbringer'schen Schrift ist ein Theil der Daten dieser Aufzählung entnommen. — Endemann, Americ. Chemist, 1865, Vol. VI, p. 46. (Nach einem Ueberblick über die Geschichte der Salicylsäure theilt Verf. einige Versuche mit, die er mit Salicylsäure, mit Phenol und Kresol an faulenden und gährenden Flüssigkeiten angestellt hat.)

Phtalsäure.

Unter den zweibasischen aromatischen Säuren ist es nur die Phtalsäure, $C_6H_4(COOH)_2$, die in den letzten Jahren eine sehr hervorragende technische Bedeutung erlangt hat, seitdem Hrn. Baeyer's Entdeckung der Phtaleine, der Verbindungen der Phtalsäure mit Phenolen, ein ganz neues Gebiet der Farbenindustrie erschlossen hat.

Die Phtalsäure wurde zuerst von Laurent 1836 durch Oxydation des Naphtalins, $C_{10}H_8$, mittelst Salpetersäure erhalten. Nicht nur Naphtalin selbst, sondern auch die meisten Substitutionsproducte desselben liefern unter dem Einfluss der verschiedensten Oxydationsmittel Phtalsäure. Sie bildet sich ferner aus Abkömmlingen des Anthrachinons, $C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \end{matrix} C_6H_4$, so durch Oxydation des Alizarins und